
Fraktion der GRÜNEN im BA 22



Dagmar Mosch
Karin Binsteiner
Siegfried Liedl
Barbara Ney

Für den Antrag:
Dagmar Mosch
Karin Binsteiner
Barbara Ney

19.2.2020

Verkehrssicherheit in der Aubing-Ost-Straße

Wir fordern die LH München auf die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer mit folgenden Maßnahmen in der Aubing-Ost-Straße zu verbessern:

1. Anbringen eines Zebrastreifens oder einer Schulweghelferfurt auf Höhe des Fußwegs Joseph-Suder-Bogen/Mariabrunner Straße
2. Installieren eines „stationären Blitzers“ oder mindestens eine regelmäßige wöchentliche Verkehrsüberwachung auf der langen Geraden zwischen Elisabeth-Jost-Straße und Sponeckstraße
3. Ändern des Standorts des Halteverbotsschildes an der Ecke Joseph-Suder-Bogen/Aubing-Ost-Straße

Begründung:

Nach dem Wegfall der Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregel und der Einrichtung von Halteverbotsschildern entlang des gesamten Verlaufs der Aubing-Ost-Straße und der Hellensteinstraße, wird die Tempo-30-Zone von vielen Verkehrsteilnehmern (auch der Linienbusse 157) sehr oft missachtet.

Nachfolgend die Ausführungen zu oben aufgeführten Punkten:

zu 1.

Die Querung der Aubing-Ost-Straße ist für die vielen Schulkinder, die in dem neuen Wohngebiet „Aubing-Ost“ wohnen und die Grundschule an der Gotzmannstraße besuchen, sehr gefährlich. Der Schulweg verläuft hier auf Höhe des Fußwegs Joseph-Suder-Bogen/Mariabrunner Straße. Ein Zebrastreifen oder eine Schulweghelferfurt ist hier dringend notwendig; auch wäre ein/e Schulweghelfer*in an dieser Stelle wichtig.

zu 2.

Durch die einseitig fehlenden parkenden Autos und die Abschaffung der Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregel wird hier regelmäßig mit erhöhter Geschwindigkeit gefahren; der fast gerade Straßenverlauf begünstigt sicher noch dieses Verhalten. Eine permanente Verkehrsüberwachung mittels stationärem Blitzer oder zumindest regelmäßige Kontrollen können hier Abhilfe schaffen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass regelmäßige Kontrollen einen stark erziehenden Einfluss auf die Autofahrer in Bezug auf die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung haben.

zu 3.

Von der Altostraße kommend in Richtung Osten wird die Straße nach der Einmündung in den Joseph-Suder-Bogen enger, sodass mit den einseitig geparkten Autos es zunächst erscheint, dass das Befahren im Gegenverkehr nicht möglich ist. Da viele Autofahrer schneller als Tempo 30 fahren und nicht abbremsen wollen, fahren sie mit unvermindertem Tempo auf den Bürgersteig nach der Einmündung Joseph-Suder-Bogen und verlassen diesen erst wieder nach einigen Metern. Es kam bereits zu sehr kritischen Situationen. Das Aufstellen eines Gitters oder beispielsweise eines Pollers direkt am Straßenrand würde das unerlaubte und lebensgefährliche Befahren des Bürgersteigs verhindern, s. auch Markierung im Bild.